

Die Arbeits- und Aktions-Gemeinschaft **Zivilcourage für eine Agro-Gentechnik-freie und zukunftsweisende Landwirtschaft** begrüßt das Ergebnis der Gespräche um den Erhalt der Artenvielfalt. Vieles ist seit Jahren Inhalt unserer Forderungen. *Im Anhang das Profil der Zivilcourage*

## **Forderungen der bayerischen Zivilcourage-Gruppen nach dem „Runden Tisch für Artenschutz“ an die Politik in Bayern, an die Bundesrepublik und an die EU:**

**Nur so kann Artenschutz funktionieren und unsere Lebensgrundlagen erhalten**

### **1. Wir wollen ein Agro-Gentechnikfreies Bayern und Europa!**

**Die große Mehrheit der Bevölkerung will keine gentechnikveränderten Lebensmittel!**

#### **Wir fordern:**

- Verbot des Anbaus von Gen-Pflanzen (in Bayern umgesetzt)
- Keine Gentechnik in Lebens- und Futtermitteln
- Ausschluss neuer Gentechnikverfahren wie CRISPR/CAS in der Pflanzenzüchtung
- Keine Gensojaimporte sowie Importe von Gen-Mais und Gen-Raps aus Nord- und Südamerika (Belastete Rückstände finden sich nicht nur in Lebensmitteln, sondern auch in der Gülle, die wiederum unsere Böden kontaminieren und damit auch die Insekten und die Artenvielfalt schädigen sowie die biologischen Kreisläufe zerstören.)
- Importe von Futtermitteln dürfen nicht Menschen und Umwelt in Erzeugerländern massiv schädigen.
- Kennzeichnung von tierischen Produkten, die mit genveränderten Pflanzen gefüttert wurden.
- Bayern muss in der Bundesregierung auf die Einfuhrgenehmigungen und Kontrollen (auch Rückstandskontrollen) restriktiven Einfluss nehmen.

### **2. Wir stehen für eine nachhaltige, ressourcen-schonende und flächengebundene Landwirtschaft in Bayern**

Der Trend zur stetigen Intensivierung der Landwirtschaft gefährdet die Artenvielfalt und hat vielerlei negative Folgen für unsere Lebensgrundlagen.

#### **Wir fordern:**

- Gesetzliche Festschreibung einer weitgehenden Flächenbindung für landwirtschaftliche Betriebe, um Futtermittel selbst produzieren und Gülle umweltverträglich verwerten zu können. Bayern muss in Bundesregierung und Bundesrat aktiv werden.
- Ehrgeizige Steigerung des Anteils biologisch erzeugter Lebensmittel und Ausrichtung der gesamten Landwirtschaft an Kriterien der Nachhaltigkeit.
- Verpflichtung für Träger öffentlicher Einrichtungen (z.B. Kindergärten, Horte, Schulen, Altenheime, Krankenhäuser), bei der Verpflegung biologisch erzeugte, regionale Produkte zu verwenden.

### **3. Wir wollen eine Agrar- und Wirtschaftspolitik, die glaubwürdig und nachhaltig ist und Vertrauen verdient**

Bei vielen Entscheidungen in der Agrar- und Wirtschaftspolitik wird erheblicher Einfluss von Industriekonzernen und Lobbyverbänden ausgeübt.

#### **Wir fordern:**

- Politische Versprechen sind einzulösen. Beispiele: Abstimmungsverhalten Bayerischer Bundestagsabgeordneter im Bund bei Genmais 1507 und Versprechen von Bundeslandwirtschafts- und Ernährungsministerin Julia Klöckner vor einem Jahr zum Schutz der Bienen. Im Dezember 2018 hat sie der Verlängerung von 106 Glyphosathaltigen Pflanzenschutzmitteln um ein Jahr und im März 2019 der Zulassungsverlängerung von weiteren 18 Mitteln, darunter eines mit Glyphosat, bis zum 31.12.2019 zugestimmt.
- Einhaltung des **Vorsorgeprinzips** auf allen politischen Ebenen (Bayern, Bund und EU) im Umwelt- und Gesundheitsrecht. Dies gilt besonders bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln.
- Einhaltung geltender Gesetze und Verordnungen, etwa beim Vollzug der Düngeverordnung.

### **4. Wir kämpfen für FAIREN Handel statt Freihandel, eine unabhängige Wirtschaftspolitik und Nutzungsfreiheit für Tiere und Pflanzen**

Einseitige Handelsverträge und die Patentierung von Leben bedrohen die Souveränität von Staaten und deren Ernährungsbasis und schaffen unwürdige Abhängigkeiten.

#### **Wir fordern:**

- Bei Handelsbeziehungen dürfen nicht Konzerninteressen die Oberhand behalten. Deshalb ist CETA abzulehnen und darf durch Deutschland nicht ratifiziert werden. Dafür muss sich Bayern einsetzen.
- Die Wirtschaftspolitik muss unabhängig von Konzerninteressen sein und die Erhaltung von Menschenrechten und den Schutz der Lebensgrundlagen garantieren
- Die Patentierung von Menschen, Tieren und Pflanzen ist strikt zu verbieten. Dafür ist die Patentrichtlinie der UNO endlich unmissverständlich zu modifizieren.
- Die Unabhängigkeit der Agrarforschung muss gewährleistet werden.

### **5. Wir brauchen mehr Verständnis für die regionale Erzeugung gesunder Lebensmittel, mehr Wertschätzung für Leistungen nachhaltiger bäuerlicher Landwirtschaft und deren gerechte Entlohnung**

Artenschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe von Verbrauchern, Landwirten und Politik.

#### **Wir fordern:**

- Eine gerechtere Verteilung der Agrarfördermittel in Bayern, im Bund und in der EU
- Eine Bindung der Auszahlung ausschließlich an ökologische und Landeskulturelle Leistungen
- Eine Verpflichtung, an Schulen die Themen gesunde Ernährung und nachhaltige Produktion in Lehrpläne aufzunehmen.
- Die Transparenz bei Lebensmittelpreisen und die wahren Erzeugungskosten herzustellen. Auch hier muss Bayern im Bundesrat aktiv werden.

## Vorstellung der AG Zivilcourage

### Aus der Historie:

Inzwischen gibt es in zahlreichen Landkreisen Zivilcourage-Arbeitsgruppen, ebenso wie in Österreich und der Schweiz.

Weil alles zusammenhängt, sind weitere Themenbereiche im Laufe der Zeit dazugekommen, die wir unterstützen, z. B.

- FAIREN Handel,
- Regionalwirtschaft
- Ackergemeinschaften
- Schulklassen auf dem Acker u.v.A.

### Zivilcourage

Christoph Fischer (Gründer)  
Hochgernstr. 4  
83139 Söchtenau  
info@zivilcourage.ro  
www.zivilcourage.ro  
Tel. 08055/9128



Freie Bauern und Bürger AG  
- gegen Gentechnik

### **Zivilcourage Rosenheim - freie Bauern und Bürger AG – gegen Agro-Gentechnik**

wurde als Arbeitsgruppe von 40 Landwirten und Verbraucher der IG Agrar Impulse am 14. Januar 2006 in Halfing (Landkreis Rosenheim) von Christoph Fischer gegründet. Inzwischen sind mehrere tausend Landwirte und Verbraucher beteiligt. Das Hauptthema in der IG ist, das Bewusstsein der Landwirte und Verbraucher für natürliche Kreisläufe zu stärken und die Eigeninitiative zu fördern. (Themen sind u.a. Humusaufbau, nachhaltige Bodenfruchtbarkeit, Langlebigkeit der Tiere, alternative Wirtschaftsweisen .... Alle 6-8 Wochen treffen sich auf unsere Einladung ca. 80 – 120 Landwirte aus den Regionen Rosenheim, Traunstein, Ebersberg, Garmisch u.a. Es werden dort Erfahrungen ausgetauscht, Fach-Informationen vermittelt und das „Miteinander“ – es gibt nur eine Landwirtschaft gepflegt.).

**Wegen der Dringlichkeit des Themas „Agrogentechnik“ wurde eine selbständige AG (Zivilcourage) gegründet. Zivilcourage ist unpolitisch und kein Verein. Sie versteht sich als Impulsgeber...**

### **Ziele der Arbeitsgruppe Zivilcourage:**

- Erhalt unser ländlichen Struktur, der Artenvielfalt und der Vielfalt unserer natürlichen Lebensmittel
- Sachliche Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren der Grünen Gentechnik
- Agro(grüne)Gentechnikfreie Landkreise, ein Agro-Gentechnik freies Bayern.... Europa
- Stärkung des regionalen Markts durch Aufklärung über die positive Ökobilanz von regionalen Produkten

## Für die Zivilcourage-Gruppen der bayerischen Landkreise

### **Zivilcourage Starnberg**

Christiane Lüst  
Berengariastr. 5  
82131 Gauting  
Tel.: 089 / 893 11 054  
Fax: 089 / 893 98 446  
E-Mail: [Christiane.luest@t-online.de](mailto:Christiane.luest@t-online.de)

